

01) Newsletter | Digitaler Ausstellungsbesuch im März/April 2021

Kommunale Galerie Berlin

Kommunale Galerie Berlin

15.03.2021

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Kommunalen Galerie Berlin,**

ab dem **16. März 2021** ist die Kommunale Galerie Berlin nach vorheriger Anmeldung wieder für Sie geöffnet!

Die telefonische Terminbuchung ist ab Montag, 15.03.21 zu festgelegten Zeiten möglich unter **Tel 030 9029-16704** (Mo-Fr 10-16 Uhr; Sa+So von 12 -16 Uhr).

Für Ihren Besuch steht jeweils ein Zeitfenster von 1 Stunde innerhalb der regulären Öffnungszeiten zur Verfügung. Diese sind Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Mittwoch 10 bis 19 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygienevorschriften. Diese können Sie [hier](#) nachlesen.

Wird in Berlin ein Inzidenzwert von über 100 erreicht, bleibt die Kommunale Galerie Berlin geschlossen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Das Team der Kommunalen Galerie Berlin



Detlef Waschkau, Queens - Manhattan, 2020, Pigment auf Holz



Standort des abgerissenen „Atelierhaus Panzerhalle“, Groß Glienicke, 2012.

Foto: Anna Werkmeister

25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle

Ein Atelierhaus-Jubiläum in vier Teilen - Teil 4

Ausstellung

16. März bis 11. April 2021

Mit dieser Schau findet das vierteilige Ausstellungsprogramm, das 2020 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des „Atelierhaus Panzerhalle“ in Potsdam und Berlin stattfand, seinen Abschluss. Sie vereint Werke aus den verschiedenen Künstler*innen-Generationen des Atelierhauses, das 1995 auf einem ehemaligen Militärgelände in Groß Glienicke gegründet wurde. Viele der gezeigten Werke sind erst kürzlich entstanden; ein großer Teil wurde anlässlich dieser Ausstellung ortsspezifisch konzipiert.

Zu sehen sind Werke von Julia Antonia, Birgit Cauer, Monika Funke Stern, Michael M. Heyers, Andreas Hildebrandt, Anas Homsy, Anna Myga Kasten, Jozef Legrand, Katrin von Lehmann, Vera Oxfort, Dagmar Uhde, Anna Werkmeister und Ilse Winckler.

Weitere Informationen finden Sie:

<https://www.kommunalegalerie-berlin.de/ausstellungen/aktuell/panzerhalle/>



Fried Fog [4händig]

Elfi Greb - Fotografie // Fee Kleiß - Objekte und Malerei

Ausstellung

16. März bis 11. April 2021

Fried Fog

Kann/soll man das essen?

Ist das physikalisch überhaupt möglich?

Hat das etwas zu bedeuten oder klingt es nur gut?

Die beiden Künstlerinnen, die für die Reihe 4händig vom Frauenmuseum Berlin zu einer gemeinsamen Ausstellung eingeladen wurden, gehören unterschiedlichen Generationen an (so will es das Konzept der Reihe) und arbeiten mit sehr unterschiedlichen Materialien. Elfi Greb zeigt Fotografien, Fee Kleiß Objekte und Zeichnungen – soweit die Schubladen, die allerdings in beiden Fällen nicht wirklich passen wollen.

Weitere Informationen finden Sie:

<https://www.kommunalegalerie-berlin.de/ausstellungen/vorschau/uli-fischer-zeit-zeichen/>

Kommunale Galerie Berlin

Hohenzollerndamm 176
10713 Berlin

t +49 30 9029 16704
info@kommunalegalerie-berlin.de
www.kommunalegalerie-berlin.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr
Eintritt frei

© Kommunale Galerie Berlin

Diese E-Mail wurde geschickt von der Kommunalen Galerie Berlin
info@kommunalegalerie-berlin.de

<https://www.kommunalegalerie-berlin.de/index.php?id=233&u=6002&t=t&a=f0a2afe1&do=deil>

**02) „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...“ Brandenburg-Preußen
Museum Wustrau:
Ausstellung „[K]Ein Kinderspiel: Spielzeug als Spiegel der
Industrialisierung vom 21.03. bis 05.12.2021**

Andrea Seehausen
Büro- und Innenleitung
Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798
Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

08.03.2021



Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Wustrau, 8. März 2021

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...“

Liebe Freunde und Freundinnen unseres Museums,

„Hoffnungsglück“ grünt in der Tat: Ab dem 9. März 2021 dürfen wir wieder für Sie öffnen, allerdings weiterhin unter Corona-Regeln: Bitte tragen Sie im Museum eine FFP-2-Maske oder eine medizinische Einmalschutzmaske und halten Sie bitte 1,50 Meter Sicherheitsabstand zu anderen Besuchern. Ihre Kontaktdaten hinterlassen Sie bitte an der Kasse, diese werden wie im vergangenen Jahr 28 Tage aufbewahrt. Neu in diesem Jahr: Wir müssen Sie bitten, vor Ihrem Besuch per E-Mail unter museum@bpm-wustrau.de oder telefonisch unter 033925-70798 ein Zeitfenster für Ihren Besuch zu reservieren. Geplant ist auch die Möglichkeit der Reservierung eines Zeitfensters auf unserer Homepage. Der Zugang zum Museum ist zahlenmäßig begrenzt. Gruppenbesuche, Führungen und Veranstaltungen sind derzeit leider nicht möglich. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch noch einmal auf unserer Website www.brandenburg-preussen-museum.de oder per Telefon, denn alle Lockerungen stehen immer unter dem Vorbehalt, dass die Infektionslage sich weiterhin bessert oder zumindest gleich bleibt.

Der wissenschaftliche Leiter Christian Arpasi und unser wissenschaftlicher Volontär Simon Spill legen derzeit intensiv Hand an den Aufbau der neuen Sonderausstellung: **(K)ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung**, die wir vom 21. März bis 5. Dezember 2021 zeigen werden.

Altes Spielzeug ruft nicht nur Kindheitserinnerungen wach. Es erzählt von der Zeit und aus der Gesellschaft, in der es entstanden ist. So ist es auch mit dem Spielzeug aus der Kaiserzeit. Wie ein Spiegel vermittelt es ein Bild der durch die Industrialisierung gewandelten Lebens- und Arbeitswelten. Nähere Informationen fügen wir diesem Brief hinzu. Ein Vortragsprogramm können wir leider erst planen, wenn die Verhältnisse sich nachhaltig stabilisiert haben. Wir freuen uns sehr darauf, Sie wiederzusehen.

Bitte bleiben Sie gesund! Das wünscht Ihnen herzlich
Ihr Team des
Brandenburg-Preußen Museums



[K]EIN KINDERSPIEL

Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung

21.03. bis 05.12.2021



BRANDENBURG
PREUßEN
MUSEUM

BRANDENBURG-PREUßEN MUSEUM
EICHENALLEE 7A
16818 WUSTRAU
WWW.BPM-WUSTRAU.DE
TEL: 033925-70798

Ein Projekt im Rahmen des Themenjahres
100 Jahre Brandenburg 2018. Jubiläum
der Vereinigung in Deutschland in
Bonn 1871.

Kulturland Brandenburg 2021 wird gefördert durch die
Ministerien für Wirtschaft, Energie und Kultur
sowie das Ministerium für Infrastruktur und
Landesplanung des Landes Brandenburg.

Mit finanzieller Unterstützung der
Brandenburgischen Sparkassen und
der Sparkassenverbände des Landes
Brandenburg.

2021 Zukunft der
Vergangenheit



für Brandenburg

100 Jahre
Brandenburg
ILB

03) Ausstellung: Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland

Dienstag, 30. März bis Freitag, 30. April 2021

Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Eldenholz 23, 17192 Waren (Müritz)

Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!



Herrenhaus Kolk/Kolga. Foto: © Thomas Helms, Schwerin

Der im 19. Jahrhundert geprägte Begriff Baltikum bezog sich ursprünglich ausschließlich auf das ehemalige Herrschaftsgebiet des Deutschen Ordens, Alt-Livland, bzw. die vormaligen Ostseeprovinzen des russischen Reiches, im Wesentlichen das Territorium der heutigen Staaten Estland und Lettland. Die seit den Ordensrittern ins Land gekommenen deutschen Adligen gehörten bis Anfang des 20. Jahrhunderts zur Oberschicht. Der deutschbaltische Adel besaß bis zu 70 Prozent der Landfläche in Alt-Livland und übten damit auch wirtschaftliche und politische Macht aus.

Die Ausstellung stellt an Hand ausgewählter Beispiele adelige Gutsanlagen mit dem Herrenhaus im Zentrum und ihre Geschichte vor. Einige der ältesten Herrenhäuser gingen aus umgebauten Burgen der Ordensritter hervor. Noch im 18. Jahrhundert wurde ein Großteil der Gebäude aus Holz errichtet. Die meisten der erhaltenen Herrenhäuser entstanden im 19. Jahrhundert in den verschiedenen Spielarten des Historismus. Der Gutshof umfasste Speicherräume und Ställe für Reit- und Arbeitstiere, aber auch Wohnräume für Bedienstete und verschiedene Wirtschaftsgebäude. Im 18. Jahrhundert

umgab das Herrenhaus ein Park im Stil des Barock, später in Form eines englischen Landschaftsgartens.

Mit der Entstehung der Nationalstaaten Estland und Lettland nach dem Ersten Weltkrieg endete die herausgehobene Stellung der deutschen Oberschicht. Von dem erhaltenen bauhistorischen Erbe wartet neben einigen Dutzend herausragend rekonstruierter Beispiele die Mehrzahl auf ihre Instandsetzung und eine sinnvolle neue Nutzung.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter:

E-Mail: e.wilk@ea-mv.com

oder

Tel. + 49 (0)3991 1537-11

*Die Ausstellung **Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland** wurde vom Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg erstellt. Das Konzept entwarf Dr. Agnese Bergholde-Wolf, die auch die Texte verfasste. Der Großteil der gezeigten Fotos befindet sich im Bildarchiv des Herder-Instituts.*

Pressekontakt

Dr. Claudia Tutsch
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-14
Fax +49 (0)331 20098-50
tutsch@kulturforum.info
www.kulturforum.info